

► JÜLICH

www.herzog-magazin.de

HERZOG

magazin für kultur



RAUSCHEN//

Die Küstenstadt Jülich

Interview mit Ulf Kamburg

Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken

Herbstlichter 2014

Musik für die Jülicher Tafel

2. Euregio-Jazzfestival

Fidolino Kinderkonzert

...

TITELBILD: Original und Foto: Geobasisdaten der Kommunen und des Landes NRW © Geobasis NRW - Bearbeitung: la mechiy+

► inkl.
Kinoprogramm
& Veranstaltungskalender



#34 | Rauschen
Oktober 2014
kostenlos



Neue Konditionen
auch für Gewerbe,
Handel und Industrie.
02461-625-122

Jetzt wird neu gerechnet, Jülich!

DIE NEUEN, SICHEREN TARIFE MIT SWJ PREISGARANTIE*.

Die zweifach gute Nachricht für alle, die ihre Strom- oder Gaskosten langfristig planen möchten: Erstens, es gibt sie wieder – die Tarife mit den garantierten Konditionen für die ganze Laufzeit. Und, zweitens, günstiger ist es auch geworden: mit SWJ StabilStrom 2016 und SWJ FixGas 2015 sparen Sie sogar im Vergleich zu den Vorjahresprodukten.

Wechseln Sie schnell zur sicher planbaren Energie Ihrer SWJ. Kunden, die sich bis 06.10.2014 entscheiden, bekommen eine 12er-Karte für das Jülicher Hallenbad als Dankeschön.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

* Ausgenommen von der Preisgarantie sind Änderungen der Strom- und Umsatzsteuer gemäß Ziffer 6.1 der AGB. Änderungen der weiteren Preisbestandteile wird SWJ innerhalb der Preisgarantiefrist nicht an Sie weitergeben.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX //

TITEL	04	< Meeresrauschen vor der Haustür: Die Küstenstadt Jülich >
KOLUMNE	06	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Interview mit Ulf Kamburg: Jülicher Wasser-Rauschen >
VEREINE	10	< Der Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken: Rauschen im Blätterwald >
KUNST+DESIGN	12	< Auf's Rauschen lauschen >
AUSSTELLUNG	15	< Markus Meyer: Werkzeuge >
LITERATUR	15	< Aachener Lesebühne: Vorwiegend heiter >
FESTIVAL	16	< Herbstlichter 2014: Licht und Farbspektakel im Park >
MUSIK	18	< 3. Multikulturelles Musikfestival: Viel Musik für die Jülicher Tafel > < Black Sheriff: Kick Ass-Rock'n'Roll > < Happy Metal mit Gljis > < Trio Manno, Schumann, Sigfridsson: Zeitenwende 1914 > < Fidinno-Kinderkonzerte: Ein Schlosskonzert > < 2. Euregio-Jazzfestival: Vier Bands in vier Kneipen >
KINO	25	< Programmübersicht > < Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück > < Kathedralen der Kultur > < Planes 2 - Immer im Einsatz > < Madame Mallory und der Duft von Curry > < Die geliebten Schwestern > < Rheingold > < Gabrielle - (K)eine ganz normale Liebe > < Die Biene Maja > < Diplomatie >
TERMINE	36	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	38	

RAUSCHEN



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin



Original zum Titelbild: Luftaufnahme der Stadt Jülich

Lotto und mehr
Inh.: Andrea Eßer • Kleine Kö 6 • 52428 Jülich
Tel.: 02461/53553 • lottoinderkoe@web.de

Ab sofort nehmen wir auch Ihre vorfrankierten Päckchen, Pakete und Retouren von **DHL** an!

Gernie bestellen wir nicht vorrätige Zeitschriften für Sie!



Meeresrauschen vor der Haustür

Die Küstenstadt Jülich

► Es ist der letzte schöne Herbsttag des Jahres. Noch einmal ist es so warm geworden, dass man in der Spätnachmittagssonne am Strand dösen kann. Im Hintergrund rauschen monoton die Wellen. Ich habe mir zum Entspannen ein Buch mitgenommen. Genau genommen habe ich es mir über meinen fest implantierten USB-Anschluss hochgeladen. Nun sickern die einzelnen Wörter, Zeilen und Seiten nach und nach in mein Bewusstsein ein, während ich meinen Blick auf die monströsen Luftschiffe am Horizont gerichtet habe. Ich lese gerade einen Historienroman, der sich mit der Geschichte einer Familie aus unserer Region im beginnenden 21. Jahrhundert beschäftigt. Vater und Mutter sind Umweltaktivisten, die vor den Folgen des Klimawandels warnen. Die Kinder sind dagegen zukunftszugewandt und stemmen sich mit allen ihnen zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die von der Re-

gierung in die Wege geleitete „Energiewende“ – was für ein seltsames Wort. Mir sind die Personen und Konflikte zu holzschnittartig gezeichnet, aber die Beschreibungen der Gegend um Jülich gefallen mir und das Zeitkolorit wird mit Smartphone und Tablet-PC wohl ganz stimmig eingefangen. Noch jüngst hatte das Museum in der Zitadelle anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Wiedereinführung des JÜL-Autokennzeichens eine Ausstellung just über diese Zeit veranstaltet. Darin gab es sogar noch ein originales Autokennzeichen von damals zu bestaunen. Kaum jemand konnte sich 2012 vorstellen, dass aus der kleinen Herzogstadt Jülich einmal eine Millionenmetropole an der Nordsee werden würde. Aber irgendwo mussten ja die Leute hin, als der Meeresspiegel tatsächlich um mehr als 60 Meter stieg. Der langsame Anstieg bis zum Ende des 21. Jahrhunderts von 1,40 Meter war wohl kaum

spürbar gewesen, beschleunigte sich bis in unsere Zeit jedoch immer mehr, als sämtliche Eisvorkommen der Erde dahinschmolzen. Das beschauliche Jülicher Land mit seinen kleinen Städten, Dörfern, Feldern, Wäldern und Auen wurde zu einem der Rückzugsgebiete der Menschen aus den Niederlanden und vom Niederrhein. Gegen die Zuweisung der entsprechenden Kontingente konnte man keinen Protest einlegen, sodass wir sogar einige Düsseldorfer aufnehmen mussten, die sofort die Anlage einer Königsallee forderten. Festgelegt wurde der Ausbau Jülichs zu einer Stadt für 1 Million Menschen. Wenn man sich vorstellt, dass in der Zeit in der der Roman spielt, den ich gerade lese, Köln eine Großstadt mit 1 Million Einwohnern war und es diese heute nicht mehr gibt. Nun gut, ganz stimmt das nicht: Über den Dom und die Altstadt hat man rechtzeitig eine große Glaskuppel errichtet. Der Ausflug in dieses Rest-Köln ist immer ein ganz besonderes Erlebnis: Wenn man mit dem U-Boot zu den Schleusen gebracht wird und dann den Tag um den Dom herum verbringt, während über einem das Meer brandet. Nur wenige Menschen leben dauerhaft unter solchen Kuppeln, die es auch anderenorts gibt. Mir wäre es da zu eng und eintönig. Da ich mich für Geschichte interessiere, habe ich in alten Unterlagen aus dem späten 20. Jahrhundert gestöbert und dabei den Hinweis gefunden, dass damals die Politiker davon träumten, dass aus Jülich mit seinen rund 33.000 Einwohnern eine Stadt mit 40.000 Einwohnern werden würde. Darüber kann man heute nur schmunzeln. Es müssen nur die richtigen Rahmenbedingungen entstehen und dann klappt das auch mit dem Bevölkerungszuwachs! Zudem diskutierte man zu dieser Zeit, was mit den großen Löchern passieren sollte, die der Braunkohletagebau hinterließ. Zwei große Restseen entstanden, darunter das „Indische Meer“. Wie peinlich ist das denn aus heutiger Sicht, vor allem da sich die damals gehegten Hoffnungen auf eine florierende Tourismusindustrie nicht erfüllten. Ganz anders jetzt, wo es jährlich hunderttausende Besucher an den Jülicher Strand zieht. Die Freizeitindustrie boomt in unserer Stadt. Wie schrieb so schön eine Schülerin jüngst in ihrem Aufsatz:

„Die Jülicher leben vom Verkehr mit den Fremden“ – ich habe mich schlappgelacht, als ich das gelesen habe.

Mit einem kurzen rhythmischen Augenzucken beende ich das Buch. Es drängt mich nach Hause. Geduldig reihe ich mich in die Schlange ein, die sich an dem Zugang für die Transportbänder in die Innenstadt gebildet hat. Es geht dann doch zügiger, als gedacht. Nach einer halben Stunde habe ich das Hochhaus, in dem sich mein Appartement befindet, erreicht. Ich habe tatsächlich eine der Wohnungen mit Meerblick ergattert, wobei das Meer zugegebenermaßen erst am Horizont aufblinkt, aber immerhin. Dankbar muss man heute für die Sophienhöhe sein. Die Abraumhalde des Braunkohletagebaus Hambach ist wegen ihrer Höhe ein bevorzugtes Wohngebiet. Nur einen kleinen Rest hat man unbebaut gelassen und ein Naturreservat eingerichtet. Während sich mein Abendessen auf Knopfdruck in der Küche materialisiert, schweift mein Blick über das Häusermeer zwischen meinem Standort und dem Meer am Horizont. Die Dämmerung senkt sich herab und die Stadt beginnt zu leuchten, ja geradezu zu pulsieren. Mir wird wieder bewusst, dass ich heute Abend noch eine Aufgabe zu erledigen habe. Der Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe des „Herzogs – Magazin für Kultur“ rückt unaufhaltsam näher. Ich habe es übernommen, die Titelstory zum Heftthema „rauschen“ zu schreiben. Sofort war natürlich die Assoziation „Meeresrauschen“ da. Mit einem Augenrollen werfe ich das Textverarbeitungsprogramm in meinem Innern an und beginne zu schreiben: Es ist der letzte schöne Herbsttag des Jahres. Noch einmal ist es so warm geworden, dass man in der Spätnachmittagssonne am Strand dösen kann. Im Hintergrund rauschen monoton die Wellen. Als plötzlich eine Monsterwelle aufsteigt und mich verschlingt. Es ging alles so schnell, dass ich noch nicht einmal richtig Luft holen konnte. Ich gerate in Panik... und wache schwer atmend und in Schweiß gebadet in meinem Wasserbett auf...

► Guido von Büren

Was ich noch sagen wollte...

► Manchmal ist das ja so eine Sache mit dem Rauschen. Also a) mit dem, das aus etwas heraus kommt und b) mit dem, das erst kommt, wenn etwas geht – und zwar ziemlich schnell von einem Ort zum anderen. Der Wind in den Bäumen, der mit den Blättern spielt, der Wasserfall, das Meer und die Brandung, die Autobahn, die Klospülung, der Regen, das Blut in meinen Ohren. Ähm... Bei diesem Gedanken wird mir wie sonst beim Anblick von Blut schlecht und deshalb schlagartig klar: Rauschen ist irgendwie Hören und Sehen gleichzeitig. Jedes hörbare „Rauschen“ ist immer auch mit Bildern verknüpft: Wald und Sturm, Straße und Verkehr, Strand und Wasser, Blut und... lassen wir das. Ohne Bilder ist es scheinbar genauso schwer, Rauschen zu identifizieren wie mit verbundenen Augen Obstsorten und Gewürze zu erkennen.

Auf der Suche nach Bestätigung meiner plötzlichen Erkenntnis müssen nach dem Duden weitere Nachschlagewerke herhalten. Klar ist erst einmal, dass nicht jedes Geräusch ein Rauschen ist – und nicht jedes Rauschen ein Geräusch ist. Vertraut ist mir das Bildrauschen in der Digitalfotografie. In der Jägersprache bezeichnet das Rauschen die Paarungsaktivität des Schwarzwildes. In der Seemannssprache ist das Rauschen das Herausgleiten eines Endes an einem lockeren oder fehlerhaften Knoten. Und in der Mathematik beschreibt „Weißes Rauschen“ ein Modell zur Beschreibung zufälliger Schwankungsercheinungen. Ähm... Kommt daher vielleicht „sich einen Rausch antrinken“? Per physikalischer Definition ist Rauschen eine „allgemeine Störgröße mit breitem unspezifischen Frequenzspektrum“. Was so theoretisch daherkommt, wird mir als praktisches Bild sofort klar, als ich mich an eine Zeit erinnere, in der Fernsehkanäle noch nicht rund um die Uhr gesendet haben: das Testbild rauschte hör- und sichtbar vor sich hin. Auch in den Kopfhörern meines alten Walkman rauschte es zwischen den auseinandergestückelten und neu zusammengeführten Songs



von Bronski Beat, Billy Idol und Depeche Mode, weil bei den Tonaufnahmen von Kassette zu Kassette die vom Tonkopf produzierte Geräuschkulisse nicht nur mitwanderte, sondern sich potenzierte. Ebenso antiquiert wie mein Kassettenrauschen dürfte heute das „Komfortrauschen“ sein: künstlich erzeugtes Rauschen als Indikator für eine bestehende Telefonverbindung. Diesen Komfort wünsche ich mir heute allerdings manchmal zurück, um unterscheiden zu können, ob die plötzliche Stille am anderen Ende der Leitung von mir erzeugte Sprachlosigkeit oder ein Funkloch ist. Das älteste Rauschen der Welt dürfte wohl das „Kosmische Hintergrundrauschen“ sein. Es befindet sich überall und kommt aus allen Richtungen als Überbleibsel des Urknalls. Das hätte ich mal früher wissen sollen. Einst mitten in den einsamen Wäldern Kanadas hat mich die plötzliche Erfahrung der totalen Geräuschlosigkeit bei Windstille ziemlich erschreckt. Mit dem kosmischen Hintergrundrauschen als Hintergrundwissen in meinem Hinterkopf hätte ich diese bisher einmalige Erfahrung sicherlich mehr genießen können. Und auf einmal und schlussendlich offenbart sich mir der überzeugendste Beweis meiner berausenden Erkenntnis beim Blick in das Fremdwörterlexikon. Im englischsprachigen Raum heißt das Rauschen „visual noise“... Na bitte. Ich rausche dann mal ab...

► Gisa Stein

RaTec
Vorstellungstechnik

LIČHT
TON
TRAVERSEN
nIVTec
DJ SERVICE
VERMETUNG

Jo Rabanus
Lehrer-Steffens-Strasse 7
52459 Inden-Schophoven
Tel. 02465 4928
service@rateconline.de
www.rateconline.de

FUEGO LATINO
„Latin Kneipenkonzept“
Sa. 18. Okt. 20:00 h

DUNJA HAYALI
„Is' was Dog!“
Autorenlesung
Di. 21. Okt. 20:00 h

HARTMUT KRACHT TRIO
Jazz
Fr. 31. Okt. 20:00 h

BELZZ
Folk'n'Rock
Sa. 8. Nov. 20:00 h

6 aus 49
Rock Classics
Sa. 15. Nov. 20:00 h



**KOMM PRÄSENTIERT IM
HAUS DER STADT**

ANDREAS REBERS
„Rebers muss man mögen“ Kabarett
Do. 23. Okt. 20:00 h

INTRIMZZO
A-Capella-Comedy
Di. 16. Dez. 20:00 h

MARGIE KINSKY
Comedy-Solo
Di. 24. März 15 20:00 h



WWW.KOMM-DUEREN.DE
AUGUST-KLOTZ-STR. 21
52349 DÜREN
02421 - 18 92 04



Jülicher Wasser-Rauschen

Interview mit Ulf Kamburg
Geschäftsführer der Stadtwerke Jülich

Foto: Ulf Kamburg

► **Gisa:** Herr Kamburg, als Chef der Stadtwerke Jülich GmbH sind Sie auch zuständig für das Wasser von Jülich. Sie haben sicher schwimmen gelernt, wo und wann war das überhaupt?

Ulf Kamburg: Ich habe schon als kleiner Junge im örtlichen Hallenbad an unserem damaligen Wohnort schwimmen gelernt. Das muss so im Alter von drei oder vier gewesen sein, denn ich kann mich erinnern, dass ich zu Beginn meiner Schulzeit im Schwimmverein war. Ich halte es für wirklich wichtig, dass Kinder früh und gut schwimmen lernen. Erstens ist es gut für die motorische Entwicklung und zweitens belegen leider Statistiken, dass es zu viele Menschen und vor allem Kinder gibt, die nicht oder nur unzureichend schwimmen können, was gefährliche Folgen haben kann.

Gisa: Nun schwimmen Sie seit über fünf Jahren in Jülich. Woher kommt denn das Jülicher Wasser?

Ulf Kamburg: Wir haben in Jülich drei Tiefbrunnen, dort gewinnen wir unser Trinkwasser. Und mit „tief“ meine ich wirklich tief, denn wir haben bis zu 200 Meter tief bohren müssen. Das Ergebnis freut nicht nur uns als Wasserlieferanten, sondern auch die Jülicher Bürger. Denn wir fördern eine exzellente und konstant gute Wasserqualität aus dieser Tiefe. Unsere Brunnen geben uns die Sicherheit, hoch-qualitatives Trinkwasser zu liefern. Und das unbeeinflusst von äußeren Umwelteinflüssen. Wen es interessiert: Wir stellen jährlich unsere Trinkwasser-Analyse, die wir von einem angesehenen Hygiene-Institut erhalten, in unseren Inter-

net-Auftritt ein. Bei der aktuellen Untersuchung ist die Qualität als „weich“ bezeichnet worden.

Gisa: Wie viel Wasser verbraucht der Durchschnitts-Jülicher so am Tag als Lebensmittel, im Bad, zum Kaffeekochen und Treppe wischen?

Ulf Kamburg: Jeder Jülicher verbraucht pro Tag im Durchschnitt circa 135 Liter Wasser. Damit liegen wir leicht über dem Durchschnitt von Nordrhein-Westfalen. In unserem Bundesland verbrauchen die Menschen täglich 124 Liter Wasser. Damit sind die Menschen bei uns deutlich sparsamer als in anderen Ländern. In der Schweiz konsumiert man etwa 260 Liter pro Tag, in Barcelona sind es sogar 400 Liter. Wie Sie vielleicht wissen, herrscht in Deutschland kein Wassermangel, da das sogenannte Wasserangebot überall bestens verfügbar ist.

Gisa: Strom sparen macht ja viel Sinn für die Umwelt und das eigene Portemonnaie. Ist das beim Wasser auch so?

Ulf Kamburg: Für den Einzelnen ist das sicherlich so. Für die Wasserwirtschaft ist es aber nicht nur von Vorteil, dass die Bevölkerung so sparsam mit Wasser umgeht. Als im letzten Jahrhundert die Wasserversorgung in Deutschland auf- und ausgebaut wurde, haben alle Wasserwerke die Prognose-Daten der unterschiedlichen Spezialisten berücksichtigt. Diese Prognosen sind von einem deutlich höheren Wasserbrauch pro Tag und von deutlich mehr Menschen im Land ausgegangen.

Noch 1980 prognostizierte man einen Pro-Kopf-Verbrauch von circa 220 Liter. Und keiner hat vor 30

Jahren daran gedacht, dass unsere Bevölkerungszahl schrumpfen könnte und dass so intensiv weniger Wasser verbraucht würde. Heute sind die seinerzeit gebauten und erneuerten Netze teilweise einfach zu groß dimensioniert. Daher müssen wir nun die Leitungen spülen, um die Trinkwasser-Anforderungen zu erfüllen. Da geht einiges von der eingesparten Wassermenge wieder verloren. Das bereitet uns schon Sorgen und wird eine Herausforderung der nächsten Zeit für uns und die Branche werden.

Gisa: Was kostet Jülicher Wasser denn so? Und wovon hängen Wasserpreise ab?

Ulf Kamburg: Bei uns kostet der Kubikmeter Wasser inklusive Mehrwertsteuer 1,50 Euro. Das bedeutet, dass ein Liter Trinkwasser in Jülich 0,015 Cent kostet. Man rechnet, dass in Deutschland die Menschen im Durchschnitt 17 Cent pro Tag für Wasser ausgeben. Damit liegt die Entwicklung der Pro-Kopf-Ausgaben für Trinkwasser niedriger als die der Inflationsrate. Experten haben aufgezeigt, dass diese Entwicklung bereits vor sieben Jahren begonnen hat und seitdem immer weiter anhält.

Gisa: Ist das Jülicher Wasser für Jülicher teuer im Vergleich zu Auswärtigen aus Düren, Hamburg oder Berlin?

Ulf Kamburg: Verglichen mit diesen Orten sind wir hier in Jülich (je Kubikmeter verbrauchten Wassers) deutlich günstiger. Und was die Jülicher sicher freuen wird - über die Region gesehen können wir schon sagen, dass wir einer der günstigen Anbieter hier sind.

Gisa: Die deutsche Bevölkerung schrumpft. Müssen wir jetzt öfter duschen, damit die Bilanz wieder stimmt?

Ulf Kamburg: Wir haben in der Zukunft einige Herausforderungen beim und zum Thema Wasser zu stemmen. Denn wir haben beim Wasser mit rückläufigem Verbrauch und einem veränderten Nutzerverhalten zu leben. Dem müssen wir Rechnung tragen. Dazu kommt noch, dass die sogenannten Fixkosten proportional steigen.

Das ist ein Spagat, zu dem wir uns noch einiges einfallen lassen müssen. Gleiches gilt übrigens auch für die Abwasserseite. Dementsprechend beschäftigen wir uns aktuell, wie viele in der Branche auch, mit der Systematik.

Als Fazit könnte man formulieren: Wassersparen lohnt sich volkswirtschaftlich gesehen nicht. Es führt insgesamt zu steigenden spezifischen Kosten, sowohl im Wasser- wie im Abwasserbereich. Das hört sich zwar komisch an, ist aber trotzdem die Realität, mit der wir uns auseinander setzen müssen.

Gisa: Wenn Sie so täglich beruflich mit Wasser zu tun haben, trinken Sie auch gern Wasser? Lieber blubbernd aus der Flasche oder das gute Jülicher Wasser aus dem Hahn?

Ulf Kamburg: Ich trinke gern Wasser. Das gute Jülicher Wasser gehört selbstverständlich zu meinen Standardgetränken. Wenn ich abends nach Hause gehe, habe ich zwei bis drei Liter davon getrunken. Die zapfe ich mir an unserem SWJ-Wasserspender und versetze sie mit etwas Kohlensäure. Aber auch aus dem Hahn ist unser Wasser lecker und sehr bekömmlich.

Eine grundsätzliche Empfehlung an alle ist, schon aus gesundheitlichen Gründen viel und natürlich Jülicher Wasser zu trinken. Übrigens steht auch im Rathaus ein solcher SWJ-Wasserspender und der kann gern genutzt werden.

Gisa: Wenn es regnet wie aus Eimern, ist das dann zu viel des Guten? Oder können Sie Pfützenhopsen noch etwas abgewinnen?

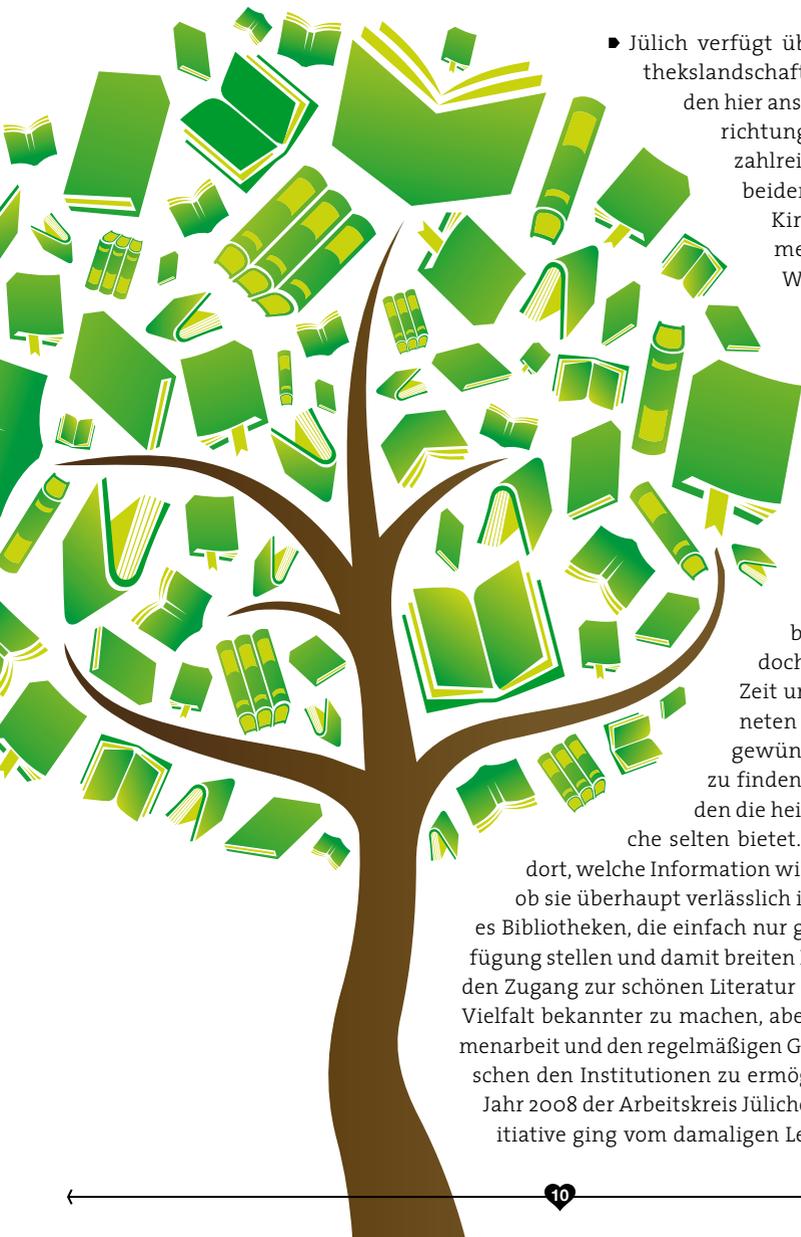
Ulf Kamburg: Für einen optimistischen Menschen gibt es eigentlich kein schlechtes Wetter, sondern nur falsche Kleidung. Ich nehme es, wie es kommt. Dank meiner immensen Haarpracht ist es jedoch so, das mir das Wasser recht schnell in den Nacken läuft, was nicht so wirklich angenehm ist. Dementsprechend habe ich schönes Wetter natürlich, wie jeder, lieber. Ein schöner Sonnentag belebt das Gemüt immer mehr als Regentage. Pfützen springen gehört heute sicher der Vergangenheit an, auch wenn ich es als Kind selbst gern gemacht habe. Und das sehr zum Leidwesen meiner Eltern.

Gisa: Und die letzte Frage: Nervt Sie eigentlich ein tropfender Wasserhahn?

Ulf Kamburg: Ja, natürlich nervt mich das. Lassen Sie mich augenzwinkernd hinzufügen: Wasserhähne sollten gut geöffnet sein, denn dann wird unser gutes Jülicher Wasser auch rege genutzt.

Der Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken:

Rauschen im Blätterwald



► Jülich verfügt über eine reiche Bibliothekslandschaft. Diese verdankt sich den hier ansässigen Forschungseinrichtungen genauso wie den zahlreichen Schulen und den beiden großen christlichen Kirchen. Dass für die immer wieder ausgerufene Wissens- und Informationsgesellschaft der Zukunft in einer relativ kleinen Stadt wie Jülich solche hervorragenden Voraussetzungen bestehen, ist schon etwas Besonderes. Bibliotheken sind unverzichtbare Bestandteile der Bildungsarbeit, erschließen sie doch das Wissen unserer Zeit und helfen, einen geordneten Zugang zu den jeweils gewünschten Informationen zu finden. Das ist ein Mehrwert, den die heimische Internetrecherche selten bietet. Denn wer sagt einem dort, welche Information wichtig ist oder nicht und ob sie überhaupt verlässlich ist. Darüber hinaus gibt es Bibliotheken, die einfach nur guten Lesestoff zur Verfügung stellen und damit breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zur schönen Literatur ermöglichen. Um diese Vielfalt bekannter zu machen, aber auch, um die Zusammenarbeit und den regelmäßigen Gedankenaustausch zwischen den Institutionen zu ermöglichen, gründete sich im Jahr 2008 der Arbeitskreis Jülicher Bibliotheken. Die Initiative ging vom damaligen Leiter der Stadtbücherei,

Werner Wieczorek aus und wurde sofort von einer Reihe der Jülicher Bibliotheken begeistert aufgenommen. In der vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. veranstalteten bundesweiten Aktionswoche „Treffpunkt Bibliothek“ präsentierten sich 2008 die im Arbeitskreis zusammengeschlossenen Bibliotheken in der Stadtbücherei Jülich erstmals. Hierzu erschien eine Broschüre, in der alle Bibliotheken des Arbeitskreises vorgestellt wurden. Aus diesem viel versprechenden Auftakt entwickelte sich die Tradition, jeweils innerhalb der jährlich stattfindenden Aktionswoche eine Veranstaltung durchzuführen. So gab es eine Lesung chinesischer Literatur, eine literarische Promenade von der Zitadelle über die Christuskirche bis zur Stadtbücherei, das literarische Quiz „Schätze des Waldes“ und einen Märchenabend zum Brüder-Grimm-Jahr. Immer geht es darum, die verschiedenen Schwerpunkte der Bibliotheken mit ihren jeweils sehr unterschiedlichen Adressaten miteinander zu verbinden. Ein buntes Crossover mit stets überraschenden Ergebnissen, wie den spannenden Schülerarbeiten des Jahres 2012 anlässlich des Themas „Horizonte“. Darüber hinaus präsentierte sich der Arbeitskreis auf dem Tag der Neugier im Forschungszentrum Jülich.

Derzeit arbeiten sechs der gut ein Dutzend Jülicher Bibliotheken aktiv im Arbeitskreis mit. Es sind dies die Stadtbücherei Jülich, die Gemeinschaftshauptschule Ruraue, das Gymnasium Haus Overbach, die Bibliothek am Campus Jülich der Fachhochschule Aachen, die Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich

sowie die Kunst- und Geschichtsbibliothek des Museums Zitadelle Jülich und des Jülicher Geschichtsvereins 1923 e.V. In diesem Jahr hat sich der Arbeitskreis vorgenommen, die Broschüre „Jülicher Bibliotheken stellen sich vor“ aktualisiert und umfassend neu gestaltet herauszugeben. Daneben soll die Homepage des Arbeitskreises www.juelicher-bibliotheken.de überarbeitet werden. Die diesjährige gemeinsame Veranstaltung findet am 7. November 2014 um 18.30 Uhr im Auditorium (Rundbau) der Fachhochschule Aachen auf dem Campus Jülich statt. Sie wird sich dem Thema „Klima in Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ zuwenden. Dabei können die einzelnen Bibliotheken bzw. die dahinter stehenden Institutionen ihre jeweiligen Stärken ausspielen: Die Stadtbücherei ihre Kompetenz im Kinder- und Jugendbereich mit einem Bilderbuckkino zum Thema, das Museum Zitadelle Jülich und der Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. mit einem Blick in die Geschichte des Klimas am Beispiel der sogenannten Kleinen Eiszeit in den Jahrzehnten um 1600 sowie schließlich die Fachhochschule und das Forschungszentrum mit aktuellen Ergebnissen ihrer jeweiligen Klimaforschung. Zudem stellen die beteiligten Bibliotheken eine Auswahl ihrer Bücher und Medien zum Thema vor. Schülerarbeiten setzen sich künstlerisch mit dem Thema Klima auseinander. So kann man sich wieder auf einen informativen und gleichzeitig unterhaltsamen Abend freuen. Und vielleicht sieht man sich ja in einer der Jülicher Bibliotheken demnächst wieder.

► Guido von Büren



Fotos: Veranstalter

Auf's Rauschen lauschen

Wellen empfangen

► Das Rauschen. Das des Meeres und das der Wälder, das von Theodor Storm oder Adalbert Stifter, das der Wogen von Courbet oder Nolde, Wunschbilder, Seelenkulissen. Auch das Rauschen von Musselin beim Vorüberziehen weit geschnittener Gewänder, Belle Epoque, weiche Wollstoffe, die sich an die Rundungen ihrer Trägerinnen schmiegen. So gesellt sich ein Rauschen zum anderen. Für den Jäger ist es die Brunst des Schwarzwildes und der Winzer nennt den gärenden Most der roten Traube roter Rauscher. Im Alten Testament kündigt es vom Herannahen himmlischer Boten.

Rauschen, Rausch, Geräusch, seltsam vage Worte, die aus einem gemeinsamen Wortstamm rührend in verschiedene Richtungen gehen, ohne je ganz anzukommen oder in einer Eindeutigkeit ihren Frieden zu finden. Keine Wörter wie Haus oder Baum. Nichts Exaktes, eher Potentiale, es bleibt ein unteilbarer Rest. So halten wir das Haus einer Meeresschnecke an das Ohr, um darin das Rauschen des Meeres zu vernehmen, aus dem sie stammt. Bekanntlich bedeckt es mehr als 70 Prozent der Erdoberfläche und wo es an die Ufer schlägt, da ist ein Rauschen.

Für Goethe war alles Irdische nur ein Gleichnis und so streiten sich auch in uns die formlosen 70 Prozent unserer wässrigen Substanz mit den stabilen Teilen, aus denen wir jenes Bild formen, von dem wir glauben, es zu sein. Jenes Eiland, das wir Ich nennen und an dessen Ufer die Brandung unseres Wassers schlägt, mit einem Rauschen, das wir Sehnsucht, Melancholie oder Glück nennen. Wogen, die von uns abtragen und unsere Form verändern. Jeder ist so eine Insel.

In der Physik kennt man ein rosa, blaues oder weißes Rauschen. Das weiße steht parallel zur Farbe

Weiß, es enthält alle übrigen Schallschwingungen, so wie das Weiß alle anderen Farben birgt. Man soll es als Einschlafhilfe für Babys nutzen können. Das leuchtet ein: wo nichts fehlt, da kann man getrost die Augen schließen.

Das Rauschen meiner Kindheit aber war das Kauern vor dem Meterband mit den Sendestationen, Namen wie Beschwörungen: Lillehammer, Stavanger, Beromünster. So wie Kinder an der Küste Flaschen aus der Brandung ziehen und darin Botschaften vermuten, so bewegte ich den Anzeiger durch die Wellenlängen, bis der grüne Lichtimpuls der Elektronenröhre, das magischen Auge, sich zu einem Strich bündelte und eine Stimme oder Musik das Rauschen wie einen Vorhang zur Seite schob. Ich saß im Licht des Meterbandes, das mir die Buchstaben der Sendestationen auf das Gesicht projizierte und je stärker das Rauschen, je weniger deutbar die Klangfetzen, desto empfangsbereiter wurde ich.

Unter Pfeifen und Knacken drifteten Worte und Klänge in immer weiter werdenden Schleifen in einen magischen Raum ab, als würden sie in den Orbit gezogen. Ich ließ die Peilung durch das Meterband schnellen, um das Programm auf einer andern Frequenz zu erwischen, aber kaum dass ich ihn hatte, legte sich ein anderer Sender darüber. Sie überschritten sich, gingen zu Boden, kämpften sich hoch und ich war Charles Lindbergh auf dem Ozeanflug und versuchte meine Maschine über den Wogen und auf der Wellenlänge von Le Bourget zu halten.

So träumte ich, später war es die Musik. Auf UKW trat das Rauschen zwar fast völlig zurück, aber hier sprach alles Deutsch und der ganze Habitus war mir hinlänglich bekannt. Mein Eldorado waren

die Mittel- und die Kurzwelle. Hier war ganz Europa, Romanisches, Slawisches und die Arten der Moderationen eröffneten völlig fremde Formen und Temperamente, dieses Exaltierte, das Mitsingen und in die Songs sprechen. Ein ganz neuer Stil und in westfälischen Tälern so unbekannt wie Auberginen.

Es war das Jahrzehnt der Musik, Beatles, Stones, der Kampf um die Wellenlängen begann und auf dem Meterband wie vor den Küsten tauchten die Piratensender auf. 1964 ging das ehemalige deutsche Feuerschiff Borkum Riff III unter panameischer Flagge als Radio Veronica vor Katwijk auf Sendung. Jenseits der 3-Meilenzone und der staatlichen Hoheitsrechte, eine geradezu mystische Institution. Der feuerrote Rumpf, der bei schwerer See an den Ankerketten zerte und während Heck und Bug sich auf den Wogen umtanzten, legten die DJs, wie bei solchem Seegang auch immer, ihre Platten auf. Diese Sender waren niemals klar, das Rauschen und Abdriften, das war ihr Nimbus. Dazu gehörte untrennbar die Wärme des Vinyls. Schon mit dem Aufsetzen der Nadel gab es diese aufgeladene Stille in der Rille, ohne dass die Aufnahme schon begonnen hätte. Das Rauschen der Erwartung. In den Frühjahrsstürmen 1974 reißt sich die Borkum Riff III von den Ankerketten und Radio Veronica wird vor Scheveningen auf den Strand geworfen.

Rauschen, Rausch, Geräusch, nichts Exaktes, eher Potentiale, Analoges mit unscharfen Rändern, so wie wir selbst. Auch die Künste sind voll davon. Das Zerfallen von Silberbromid unter Licht, das Silber schwärzt sich in samtigen Graustufen, das Brom entweicht. Wenn wir ein Gehör dafür hätten, bestimmt mit einem Rauschen. Der Saphir

schabt den Klang vom Vinyl, hauchzarte Späne, die sich in Klang verwandeln. In der Essenz verduftet sich die Rose zu Parfum.

Dank der Digitalisierung leben wir heute eher rauschfrei, statt Essenzen Polycarbonate und aus jeder Welle wird eine Treppe gerechnet. Das Navi schützt uns vor jeglicher Verirrung und wenn wir dann auch bald alle 100 Jahre alt werden, würden wir spätestens mit 30 vor lauter Berechenbarkeit flach wie eine CD geworden sein, wenn nicht diese 70 Prozent Wasser in uns wären. Wasser, das über eine Treppe fließend, alles wieder in rauschende Kurven verwandelt, das Strudeln nie gleicher Wellen, wie auf der riesigen Fischtreppe am alten Mühlenwehr bei Linnich. Die Welt ist rund und rauscht. Selbst das Gehirn ist ein Rauschen, die Frequenz des EEG, die Heftigkeit der grafischen Ausschläge sind ein visualisiertes Rauschen, etwas in Bereitschaft, sich aus den Wellen Gedanken, Bilder und Erinnerungen auszufallen. Ich halte die Muschel ans Ohr, Rauschen, das Meer, das EEG, Hirnströme in Bereitschaft, Empfangen und Senden, Empfangen.

► Dieter Laue





14.10.14 Franz Aachen

25.10.14 Arena Kreis Düren
PAUL PANZER

28.10.14 Franz Aachen
INGMAR STADELMANN

30.10.14 Eurogress Aachen
TEDDY SHOW

13.11.14 Franz Aachen
LYDIE AUVRAY TRIO

18.11.14 Franz Aachen
MICHAEL SCHULTE & BAND

19.11.14 Stadthalle Alsdorf
MARKUS KREBS

23.+24.11.14 Eurogress Aachen
EHRlich BROTHERS

24.11.14 Stadthalle Alsdorf
GREGORIAN



21.11.14 Stadthalle Alsdorf

25.11.14 Franz Aachen
KNACKI DEUSER

25.11.14 Eurogress Aachen
VOCA PEOPLE

28.11.14 Franz Aachen
JENKE VON WILMSDORFF

28.11.14 Eurogress Aachen
SOWETO GOSPEL CHOIR

28.11.14 Stadthalle Alsdorf
HORST LICHTER

30.11.14 Eurogress Aachen
JÜRGEN B. HAUSMANN

04.+05.12.14 Franz Aachen
CAVEWOMAN

04.12.14 Stadthalle Alsdorf
SPRINGMAUS

Tickets & Infos: 02405 - 40 860
oder online www.meyer-konzerte.de



AUSSTELLUNG

Markus Meyer:

Foto: Veranstalter

Werkzeuge

Werkzeuge nennt der 1966 in Jülich geborene Markus Meyer seine Ausstellung im KV Jülich, eine Ausstellung, die von der Machart her bei den gewohnten Werkzeugen des Malers, bei Pinsel und Leinwand bleibt und auch die traditionelle Ölfarbe dem Acryl vorzieht. Als ehemaliger Leiter des Ateliers von Jörg Immendorf an der Akademie Düsseldorf kommt Meyer aus dem Focus des aktuellen Kunstbetriebs und natürlich sind ihm die Scannerstreifen oder Rasterpunkte in der Ikonografie von Andy Warhol oder Sigmar Polke vertraut. Ein Versuch der Postmoderne, den von W. Benjamin beklagten Verlust der Aura, den das Kunstwerk durch seine technischen Reproduzierbarkeit erleidet, dadurch auszubügeln, dass man ohnehin Aura freies wie Suppendosen, Seifenkartons zu Inhalten von Kunst werden lässt oder das Kunstwerk selbst aus technischen Produkten baut. Doch wo Warhol Rasterpunkte per Siebdruck ins Gemälde setzt und Polke Dekostoffe benutzt, um Scannerstreifen zu paraphrasieren, da werden sie von Markus Meyer nachgemalt. Noch dazu in Öl. Ein Salto rückwärts und das Paradox einer sich im Augenblick vollziehenden und die gesamte Menschengeschichte überspannenden Gleichzeitigkeit. Der Mikrochip als Faustkeil.

Dieter Laue

VERNISSAGE | FR 24|10

Einführende Worte: Gundolf Roy | Kunstverein Jülich e.V. | **Hexenturm Jülich** | 19:30 Uhr

AUSSTELLUNG | SA 25|10 - SO 16|11

Öffnungszeiten: SA+SO 10:00 - 17:00 Uhr

Aachener Lesebühne:

Vorwiegend heiter

Kein Bühnenbild, keine Kostüme, keine Aktion. Nur die Stimme steht im Mittelpunkt. Gefühle, Absichten und Eigenschaften müssen ausschließlich mit sprecherischen Mitteln zum Ausdruck gebracht werden. Dies birgt einen ungeheuren Reiz, dem sich die Aachener-Lesebühne, unter der Leitung von Dr. Hans-Walter Royé, seit über 50 Jahren widmet. Ausgebildete Sprecher und Schauspieler leihen epischen Texten, Gedichten oder auch Hörspielen ihre Stimme und veranstalten nun schon seit mehr als einem halben Jahrhundert regelmäßige Lesungen.

Zum ersten Mal in Jülich, initiiert die Lesebühne mit ihrem Programm „Vorwiegend heiter“ am 24. Oktober um 19.30h in der Schlosskapelle der Zitadelle einen gezielten Angriff auf die Zwerchfelle der Zuhörer. Mit Texten und Sketchen von u.a. Christian Morgenstern, Joachim Ringelnatz, Heinz Erhardt und Loriot wird das Publikum auf hochkomische Weise bestens unterhalten.

Es lesen:
Ingrid Schäfermeier,
Dr. Hans-Walter Royé,
Andrea Royé und
Achim Mertens.

LESUNG | FR 24|10

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Schlosskapelle Jülich** | 20:00 Uhr | VVK: 10 € / 8 € erm. zzgl. Geb. / AK: 13 €



Herbstlichter 2014:

Licht und Farbspektakel im Park

► Eine spektakuläre Licht- und Farbinszenierung verwandelte im Herbst 2013 den Brückenkopf-Park in eine Welt voll zauberhafter Stimmungen: Wege glänzten in warmen Tönen, die Wallanlagen schimmerten geheimnisvoll, Büsche und Baumwipfel hoben sich hell gegen den dunklen Nachthimmel ab - und tausende Besucher waren begeistert.

Illuminationen aus Lichternetzen, Scheinwerfern und Projektionen ließen Bäume, Sträucher, Wiesen und Gebäude des Parks in wunderschönem Glanz erstrahlen und erschlossen sich dem Betrachter manchmal erst bei genauerem Hinsehen. Scheinbar bekannte Ecken erschienen auf einmal in ganz neuem Licht und Orte, die am Tag eher versteckt sind, kamen dank der Lichtinszenierung bei Einbruch der Dämmerung ganz groß heraus. Sobald es dunkel wurde, verwandelten LEDs, Strahler, Projektoren, Scheinwerfer, Lichterketten und Lampions das Parkgelände in eine phantasievolle Lichterlandschaft. Lichtkunstobjekte sorgten

für eine stimmungsvolle, fast surreale Atmosphäre - man muss es einfach gesehen haben! Nach einem romantischen Spaziergang durch die leuchtende Oase strahlten die Besucher mit der Illumination um die Wette.

Verantwortlich für die künstlerische Konzeption der „Herbstlichter“ war erneut der Lichtkünstler Wolfgang Flammersfeld von „World of lights“ aus Unna, der in den letzten Jahren überall in Deutschland Parks, Höhlen, Stauseemauern und Schlösser spektakulär beleuchtet hat.

Und für alle, die die Herbstlichter verpasst haben, oder traurig sind, dass die Lichter jetzt wieder aus sind, gibt es dieses Jahr wieder die Gelegenheit die Welt der Lichter im Park zu erleben.

FESTIVAL | FR 03|10 - SO 19|10

Brückenkopf-Park Jülich | Öffnungszeiten: SO - DO: 19:00 - 22:00 Uhr / FR + SA: 19:00 - 23:00 Uhr

Foto: Veranstalter

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 · 52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

Fax (02461) 40695 - 55

E-Mail info@service-catering.de

www.service-catering.de



« Ihr Event ist nur so gut, wie er geplant ist »

...sowieso
Das Mehr im Messebau!



SONDERMÖBEL VON KLEIN BIS GROSS

sowieso Messebau
Gewerbegebiet Pier

Am Fischweiher 1
D - 52459 Inden-Pier

Fon: +49 24 28 - 90 28 0
Fax: +49 24 28 - 90 28 28

info@sowieso-messebau.de
www.sowieso-messebau.de

3. Multikulturelles Musikfestival:

Viel Musik für die Jülicher Tafel



► Beim dritten multikulturellen Musikfestival in Zusammenarbeit mit der NoiseLess Konzertreihe im Kulturbahnhof Jülich stehen erneut viele regionale Musiker mit weltweiten Wurzeln für einen guten Zweck auf der KuBa-Bühne. Schottische Dudelsackklänge von Frank Kessel werden den Abend musikalisch eröffnen. Der Neusser ist Gründer und Leader der auch dort ansässigen Formation „SassanCeltiX“.

Singer und Songwriter Stefan Strittmatter aus Düsseldorf steht für deutsche handgemachte Musik. Eigene Texte mit rockiger Gitarre sind sein Markenzeichen. Für England geht die Mönchengladbacher Band „DiTah“ an den Start. Die Truppe um Diandra Mona Böning liebt typische Pub-Songs in vertrauter akustischer Atmosphäre und nimmt die Zuhörer mit auf eine musikalische Traumreise. Indische Wurzeln hat die junge Nachwuchssängerin „Sonia“ aus Jülich. Sie verzauberte die Zuhörer mit indischem Gesang beim diesjährigen „Jülich hat Talente“ Wettbewerb. Eine Sängerin, die die deutsche Musik liebt und lebt ist Christa Dohmen. DIE Stimme aus Jülich war

schon Frontfrau bei Nash, Ikarus und Stingray. Beim Festival wird sie den traditionellen deutschen Schlager zu Gehör bringen. Der gebürtige Sizilianer Franco Barranco kommt aus Grevenbroich um dem Konzert den italienischen Touch zu geben. Mit Leidenschaft begeistert er seit Jahren sein Publikum mit typisch italienischen Liedern, die zum „Dolce Vita“ aufrufen. Den Abschluss des Festivals übernimmt die Jülich/Grevenbroicher Formation Neolog mit amerikanischer Musik. Vom Geheimtipp zur vielgebuchten Band um Sängerin Anja Scholz steht Neolog für lebhaftes Covern aktueller Pop und Rock-songs und eigene Stücke.

Mit viel Musik und Einsatz der Künstler wird in diesem Jahr die Jülicher Tafel den Reinerlös des Benefizkonzertes erhalten. Mitglieder der Tafel werden vor Ort sein und über ihre Arbeit und Hilfsmöglichkeiten berichten.

KONZERT | DO 02|10

Noiseless-Concerts & KuBa | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 7 € Erwachsene / 5 € Studenten und Schüler

Black Sheriff:

Kick Ass-Rock'n'Roll

support: Gravity



► Man stelle sich vor, die Dead Boys sitzen zusammen mit Van Halen, Motley Crüe, den Sex Pistols und Ozzy Osbourne in einem Flugzeug. Der Vogel stürzt ab und alle explodieren. Die herabrieselnden Teile verbinden sich in einer chemischen Reaktion - und heraus kommen BLACK SHERIFF aus Köln!

BLACK SHERIFF imponieren den Besuchern ihrer Shows mit überirdischer Spielfreude und gerade, unverblühtem „Fuck Off Rock“. Auf der Bühne meint man begeisterte Halbwüchsige zu sehen, die auf einem Federballschläger die Gitarrensoli ihrer Idole nachspielen, und in den selben Körpern vier erwachsene Profi-Musiker, die mit ihren Instrumenten umgehen können wie der Teufel mit dem Feuer. Dabei bleiben Black Sheriff immer sie selbst und nehmen sich gerade deshalb nicht allzu ernst!

GRAVITY, das sind vier Jungs aus dem Jülicher Raum, die eine saftige Portion Alternative-Rock auf der Bühne liefern. Gegründet hat sich die Band im Jahr 2012. Seitdem konnten sie sich auf Bühnen im Raum Aachen, Köln, Siegburg und natürlich auch Jülich behaupten. In naher Zukunft werden sie ihre erste Single, die den Namen „Take me away from here“ trägt, veröffentlichen. Momentan versuchen sie durch Gastauftritte und Contests ihren Bekanntheitsgrad zu steigern. Mehr Informationen, sowie Videos und Fotos gibt es auf der Internetseite [facebook.de/band.the-gravity](https://www.facebook.de/band.the-gravity) die auch für Leute ohne Facebook-Konto zugänglich ist.

KONZERT | FR 10.10.2014

KuBa Jülich | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 € / 4 € KuBa Mitglieder

10 Jahre

Happy Metal mit Gl3is



Foto: Gl3is

„Züge von Linnich nach Düren auf Gleis 3“ haben Schmitz und Peitsche auf einem Schild gelesen, als sie bei einem Bierchen im Kulturbahnhof Jülich zusammen gegessen haben. Das wäre doch ein origineller Bandname. Nur etwas zu lang. Wie wäre es denn mit der Abkürzung „ZVLNDAG3“? Eher was für das neueste Staubsaugermodell, aber nicht für eine Band. Sie ließen die Gedanken wandern, den Alkoholpegel steigen und dann fiel es ihnen wie Schuppen vor die Augen: „Gleis 3“ - so sollte eine Band heißen! Doch leider hieß bereits zu diesem Zeitpunkt eine Metalband aus Köln Gleis 3. Not macht innovativ und so kreierte man die folgende Schreibweise: „Gl3is“. Am 6. März 2004 wurde die Band auf einer Geburtstagsparty in der Metropole Daubenrath von Peitsche alias Stefan Peischarde (Gitarre) und Christopher Schmitz (Gesang) gegründet. Auf der Suche nach einem Schlagzeuger bot sich schließlich Maddin alias Martin Smotrycki als Aushilfsschlagzeuger an. Er war zu jenem Zeitpunkt schon Mitglied der Band Die Soiffer. Bis heute hat sich kein Ersatz für Maddin gefunden, somit ist Maddin wohl die längste Aushilfe der Welt. Auf einem weiteren Geburtstag in einer anderen Metropole nistete sich Addy alias Adrian Schlesinger als neuer Bassist in die Band ein. Mit ihm gab die Band 2005 beim Pintenpunktfestival in Alsdorf-Kellersberg ihr Debüt. Seitdem spielt Addy regelmäßig barfuß und wurde somit zum legendären Barfußbassisten. 2006 wurde die Band nach einem Konzert von einem kleinen Mann mit großen Augen und leuchtenden Locken an-

gesprochen und gefragt, ob er bei ihnen die zweite Gitarre übernehmen könne. Seinem Hundeblick konnten sie einfach nicht widerstehen und so kam es, dass sie ihr jüngstes Bandmitglied Niq alias Nicholas Heck aufnahmen. Gl3is vereint den Musikgeschmack seiner Bandmitglieder und formt daraus ein riesen Bündel voller Un- und Tiefsinn. Der Durst nach purem Metal, gepaart mit den Wünschen nach Spaß und Deutschrock, in Verbindung mit klassischen Rock Sehnsüchten, sowie dem „boss of the genres“ dem Blues, sorgen für den einzigartigen Gl3is Sound, den man teilweise nicht ernstnehmen sollte. Manche Texte sind sehr tiefgründig und die Gitarrenriffs sind oftmals sehr versiert. Die Band bezeichnet ihren Stil selber als „Happy Metal“. Mittlerweile hat Gl3is 10 Jahre auf dem Buckel. Sie machen Werbung für Pfanner Grüner Tee, haben beim Bundesvision Songcontest mitgemacht, 3 Songs auf dem Jülichsamplern veröffentlicht, auf Geburtstagen gespielt, ihre größte Niederlage auf einem Highlandgamefestival in Kempen erlebt und haben auf einer Demo gegen die Schließung von Jugendheimen gespielt. Und jetzt wollen sie am 18.10.2014 ihren 10. Geburtstag mit den Bands feiern, die sie in den 10 Jahren begleitet und beeinflusst haben. Mit dabei sind Herr Miesepeters, In Circles, Ballistic Baby, Die Soifer/ Ohlenforst und ein geheimer Special Guest.

KONZERT | SA 18.10.2014

KuBa Jülich | 19:30 Uhr | Einlass: 18:30 Uhr | 5 €

THEATER

JÜLICH

Von Frauen und Männern



Grenzlandtheater Aachen
Krimikomödie von Joseph Kesseling:

ARSEN UND SPITZENHÄUBCHEN

FR 26.09.2014

Ort: Stadthalle Jülich Beginn: 20⁰⁰Uhr



Landesbühne Sachsen-Anhalt
Bühnenklassiker des 20. Jh. von E. Albee:

WER HAT ANGST VOR VIRGINIA WOOLF

SA 08.11.2014

Ort: Stadthalle Jülich Beginn: 20⁰⁰Uhr



Grenzlandtheater Aachen
Kammerspiel von Friedrich Dürrenmatt:

ABENDSTUNDE IM SPÄTHERBST

SA 07.03.2015

Ort: Stadthalle Jülich Beginn: 20⁰⁰Uhr

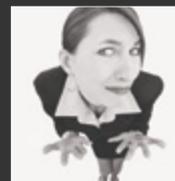


Shakespeare und Partner
Klassiker von William Shakespeare:

WIE ES EUCH GEFÄLLT

MI 15.04.2015

Ort: Stadthalle Jülich Beginn: 20⁰⁰Uhr



Landestheater Dinkelsbühl
Komödie von Bemier und Osterrieth:

MÄNNER UND ANDERE IRRTÜMER

FR 08.05.2015

Ort: Stadthalle Jülich Beginn: 20⁰⁰Uhr

Spielzeit 2014 / 2015

la mecky+ | Foto: Marcel Kamel

VERKAUF

Buchhandlung Fischer
Kölustraße 9
52428 Jülich

Tel.: 024 61 - 93 78 33

Online: www.juelich.de/theater

ABO, GRUPPEN, GUTSCHEINE, INFOS

Christoph Klemens
Stadt Jülich
Dez. V / Kulturbüro

Große Rurstraße 17
52428 Jülich

Tel.: 024 61 - 63 284

Fax: 024 61 - 63 362

 STADT JÜLICH
DEZERNAT V / KULTURBÜRO

Mehr Informationen unter:
www.juelich.de/theater



2. Euregio-Jazzfestival in Jülich:

4 Bands in Kneipen

► Vor 11 Jahren haben sich Jazzclubs aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen geschlossen, deren Ziel es ist, durch die Koordination von Veranstaltungen, Erfahrungsaustausch die Jazzszene zu beleben.

2013 wurde nun das erste Euregio Jazz Festival als gemeinsame Veranstaltung in Vaals durchgeführt. Vier Jazzbands als Vertreter ihrer Jazzclubs spielten auf der Bühne des „De Obelisk“ in der niederländischen Nachbargemeinde. Die Organisation durch den Jazzclub Vaals war ein voller Erfolg. Als Ort für das zweite Euregio Jazz Festival in 2014 wurde Jülich ausgewählt und so werden am 25. Oktober vier Bands aus der Euregio in Jülich aufspielen.

Die Form des Festivals ist etwas ungewöhnlich: In vier Gaststätten der Jülicher Innenstadt jazen zwei Bands aus den Niederlanden und zwei aus Deutschland. Die Veranstaltungsräume sind nur wenige Meter voneinander entfernt, so dass die Zuhörer eingeladen sind, auch mal einen Ortswechsel vorzunehmen und die Interpretationen des Oldtime Jazz durch die verschiedenen Bands zu vergleichen.



Foto: Sun Lane Ltd. | New Orleans Jazzband

Als Vertreter der Jazzfreunde Aachen spielt die Sunlane Ltd. New Orleans Jazzband im Liebevöll. Die Südlimburger Jazzvereine werden durch die New Orleans Buddies vertreten, die im Café Fleur spielen und das Niek & Friends Quartett, das in der Gaststätte „Zum Franzikaner“ spielen wird. Der Jazzclub Jülich hat das Revival Quartett engagiert. Diese Band, die in ihrer Zusammensetzung gelebte Euregio ist, spielt im Bistro Casum-Vino.

KONZERT | SA 25|10

Jazzclub Jülich e.V. | **Jülicher Innenstadt** | 20:00 Uhr | 10 € / 8 € erm. zzgl. Geb. | VVK: Musikstudio Comouth Jülich | AK: an den Eingängen der Gaststätten



Foto: Veranstalter

Trio Manno, Schumann, Sigfridsson

Zeitenwende 1914

Die Welt im Umbruch

► Wenn bei der Schöpfung göttliche Initiative im Spiel gewesen sein soll, so ist die Neuschöpfung der Welt im 20. Jahrhundert das Werk von Menschenhand. Zwei Weltkriege stellten Daseins-Ordnungen infrage oder fegten sie hinweg. Zur Ironie der Kunst gehört, auch beflügelt durch die Katastrophen, zu einem beispiellosen Höhenflug angesetzt zu haben. Konventionen von Jahrhunderten verglühten. Heute wissen wir, dass Europa 1914 am Rande des Abgrunds wandelte. Damals mischten sich Euphorie, Zukunftsvisionen und Idealismus zu einem explosiven Gemisch. Keiner der im Programm vorgestellten weltbekannten Komponisten konnte sich diesem Sog widersetzen. Jeder machte mit diesem Jahrhundert seine ganz eigenen Erfahrungen und brachte diese in seinen Werken zum Klingen. Kompositionen, die alle in der Zwischenkriegszeit von 1919 - 1939 geschrieben wurden und unterschiedlicher kaum sein könnten. Ein spannendes Programm!

KONZERT | SO 26|10

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 20:00 Uhr

Fidolino - Kinderkonzerte:

Ein Schlosskonzert

► Nach dem erfolgreichen Start dieser klassischen Konzertreihe für Kinder im vergangenen Jahr geht die Reihe nun ins zweite Jahr. Fidolino ist für den allerersten Einstieg in das Konzertleben für 4- bis 6-jährige Kinder entwickelt worden. Die Kinder sollen die Vielfalt der Musik kennenlernen. Dabei werden sie direkt in den Konzertverlauf einbezogen. Alle Konzerte beschäftigen sich neben dem Hören von Musik mit freiem Spiel, mit rhythmischem Bewegen, mit Tanzen und mit Singen. In diesem Jahr startet die Reihe mit einem Schlosskonzert an der Loire, mit höfischer Musik aus Frankreich. Was könnte besser zur Schlosskapelle in der Zitadelle passen.

Bon jour! Festliche Stimmung im Fidolino-Konzert. Ein barocker Schlosssaal mit goldenen Bechern und glänzenden Stoffen. Hofmusiker mit Blockflöten, Gamben und Cembalo spielen Barockmusik, eine Ballerina erscheint und zeigt einen Tanz von König Ludwig dem XIV. Das Publikum verkleidet sich in Schlossdamen mit schönen Bändern und Ritter mit edlen Wappen. Vive la musique. Au revoir!



Foto: Veranstalter

KINDERKONZERT | DI 28|10

Stadt Jülich / Kulturbüro | **Schlosskapelle Jülich** | 14:30 Uhr | 6 € Erwachsene / 5 € Kinder / 4 € Gruppen ab 20 Pers. | Altersempfehlung: ab 4 J.



www.juelich-zahnarzt.de

Dr. med. dent.
Ralf Fabry

Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Mi 8.15 - 12.00 Uhr

Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

© yellowj - Fotolia.com

KINO IM OKTOBER

	MO 06 10 + DI 07 10 ► HECTORS REISE
	SO 12 10 ► KATHEDRALEN DER KULTUR
	MO 13 10 + DI 14 10 ► PLANES 2 - IMMER IM EINSATZ
	MO 13 10 + DI 14 10 ► MADAME MALLORY & DER DUFT VON CURRY
	MO 20 10 + DI 21 10 ► DIE GELIEBTEN SCHWESTERN
	MI 22 10 ► RHEINGOLD
	FR 24 10 ► GABRIELLE - (K)EINE GANZ NORMALE LIEBE
	MO 27 10 ► DIE BIENE MAJA
	MO 27 10 ► DIPLOMATIE

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



<p>Dr. Friedhelm Beck vereidigter Buchprüfer Fachanwalt für Familienrecht Fachanwalt für Arbeitsrecht Gesellschaftsrecht - Steuerrecht</p>	<p>Ramón Jumpertz Fachanwalt für Verkehrsrecht Fachanwalt für Strafrecht Versicherungsrecht Vertragsrecht</p>
<p>Christian Österreicher Fachanwalt für Arbeitsrecht Mietrecht - Medizinrecht</p>	<p>Stephan Thiel Fachanwalt für Erbrecht Baurecht - Sozialrecht</p>

Tel. 02461.93550 **24h-Notfall** 0157.80700040 Fax 02461.935510
Neusser Str. 24 52428 Jülich www.advobeck.de




CRÁIC AGUS CÉOL AN tHATCH ANSEO
LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 02461 - 34 98 52

MO
06|10DI
07|10

HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK

KINO IM KUBA | TRAGIKOMÖDIE | DEUTSCHLAND/KANADA 2012

REGIE: Peter Chelsom | **DARSTELLER:** Simon Pegg, Rosamunde Pike, Toni Collette, Christopher Plummer, Stellan Skarsgard, Jean Reno, Veronica Ferres | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 120 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Der Londoner Psychiater Hector ist vielleicht ein bisschen exzentrisch, aber im Grunde einfach liebenswert. Nur ein Problem wird er einfach nicht los, dabei gibt er sich wirklich die größte Mühe: Seine Patienten werden einfach nicht glücklich. Eines Tages, von kindlicher Neugier gepackt, nimmt Hector all seinen Mut zusammen und beschließt, London, seine Praxis und seinen Alltag hinter sich zu lassen, um sich nur noch dieser einen Frage zu widmen: Gibt es das wahre Glück? Und das auch für ihn? So begibt er sich schließlich auf eine weite, gefährliche, aber vor allem auch sehr lustige und emotionale Reise um den ganzen Erdball.



zum Filmtrailer

SO
12|10

IN KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH

KATHEDRALEN DER KULTUR

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Wim Wenders, Michael Glawogger, Michael Madsen, Margreth Olin, Karim Ainouz, Robert Redford | **FSK:** ab 6 | **EINLASS:** 13:30 Uhr | **BEGINN:** 14:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 156 Minuten (Überlänge) | **EINTRITT:** 6,50 € / 6 € ermäßigt | Zum Film und in der Pause gibt es Kaffee und Kuchen



► **KATHEDRALEN DER KULTUR** lässt sechs hervorragende und höchst unterschiedliche Bauwerke für sich selbst sprechen. Das 3D-Filmprojekt erkundet, wie Gebäude unsere Kultur reflektieren. Aufgeladen mit den Gedanken und Gefühlen der Personen, die sie erbauten und die sie benutzen, sind diese Gebäude voller Zeugnisse der Vergangenheit, der Gegenwart und sogar der Zukunft. Sie besitzen ein Gedächtnis und sind ein Abbild unserer Gesellschaft.

Sechs renommierte internationale Regisseure verleihen dem Projekt ihren jeweils eigenen Stil und beantworten in einer unverwechselbaren Handschrift die Frage: "Wenn Gebäude sprechen könnten, was würden sie uns erzählen?"

"WENN GEBÄUDE SPRECHEN KÖNNTEN, WAS WÜRDEN SIE UNS ERZÄHLEN?"



zum Filmtrailer



MO
13|10DI
14|10

IN DEN HERBSTFERIEN LÄUFT DER FILM AUCH AM DIENSTAG UM 17:00 UHR

PLANES 2 IMMER IM EINSATZ

KINO IM KUBA | ANIMATIONSABENTEUER | USA 2014

REGIE: Roberts Gannaway | STIMMEN: Henning Baum, Martin Halm, Kathrin Glaube, Thomas Albus | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 83 Minuten | EINTRITT: 3 €



► Ausnahmeflieger Dusty muss eines Tages feststellen, dass sein Getriebe nicht mehr richtig funktioniert und er vorübergehend keine Rennen mehr fliegen kann. Es ist also an der Zeit, mal einen anderen Gang einzulegen. Als dann die Propwash-Landebahn bei einem Brand fast zerstört und ein zusätzlicher Feuerwehrmann gesucht wird, ist es für Dusty Ehrensache, diese Aufgabe zu übernehmen. Doch dafür muss er zunächst durch eine harte Schule bei Rettungshubschrauber Blade Ranger und seinem Rettungsteam: der übermütigen Dipper, einem Löschflugzeug der Extraklasse, dem Hubschrauber Windlifter, der selbst die schwersten Gegenstände problemlos in



zum Filmtrailer



die Luft heben kann, dem riesigen Transporter Cabbie und den Feuerspringern, einer Horde eifriger Allradfahrzeuge. Aus diesem schrägen Haufen wird im Einsatz eine Elitetruppe, die sich der ehrenvollen Aufgabe verschrieben hat, den großen Piston-Peak-Nationalpark vor gefährlichen Bränden und anderen Gefahren zu schützen. Als dann wirklich ein riesiger Waldbrand den Park bedroht, muss Dusty erneut seinen Heldenmut unter Beweis stellen...

MO
13|10DI
14|10

MADAME MALLORY UND DER DUFT VON CURRY

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | USA 2014

REGIE: Lasse Hallström | DARSTELLER: Helen Mirren, Om Puri, Manish Dayal, Charlotte Le Bon, Farzana Dua Elahe, Aria Pandya, Amit Shah, Dillon Mitra, Michel Blanc | FSK: o.A. | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 117 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Hassan Kadam ist ein junger, talentierter Koch mit dem Äquivalent zum „absoluten Gehör“ – dem „absoluten Geschmack“. Die Familie Kadam verlässt ihre Heimat Indien, angeführt von Familienoberhaupt „Papa“, und landet über Umwege in dem idyllischen Dörfchen Saint-Antonin-Noble-Val im Süden Frankreichs – genau der richtige Ort, um ein indisches Restaurant zu eröffnen, entscheidet Papa. Das wiederum gefällt Madame Mallory gar nicht: Die unterkühlte Französin ist Chefin des „Le Saule Pleureur“, einem mit dem Michelin Stern ausgezeichneten französischen Restaurant, nur wenige Schritte entfernt von dem neuen, lebhaften indischen Lokal der Familie Kadam.



zum Filmtrailer

Und so findet Hassan sich plötzlich in einer handfesten Restaurantfehde zwischen seiner indischen Großfamilie und ihrem „Maison Mumbai“ auf der einen Seite und der alteingesessenen Madame Mallory auf der anderen Seite wieder. Bis sich Hassans Leidenschaft sowohl für französische Haute Cuisine als auch für Madame Mallorys bezaubernde Sous-Chefin Marquerite vereint mit seiner wunderbaren Gabe, die Köstlichkeiten beider Kulturen zu verbinden und Saint-Antonin-Noble-Val mit unwiderstehlichen Aromen zu durchdringen, die selbst Madame Mallory nicht ignorieren kann. Anfangs noch Madame Mallorys kulinarischer Rivale, erkennt sie schon bald Hassans einzigartiges Talent als Koch und nimmt ihn unter ihre Fittiche.



MO
20|10DI
21|10

DIE GELIEBTEN SCHWESTERN

KINO IM KUBA | HISTORIENDRAMA | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Dominik Graf | **DARSTELLER:** Hannah Herzsprung, Florian Stetter, Henriette Confurius, Claudia Messner, Ronald Zehrfeld | **FSK:** ab6 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 136 Minuten (Überlänge) | **EINTRITT:** 6 € / 5,50 € ermäßigt



► Die Schwestern Caroline von Beulwitz und Charlotte von Lengefeld sind ein Herz und eine Seele – selbst dann noch, als sich beide im Sommer 1788 unsterblich in denselben Mann verlieben, den Schriftsteller Friedrich Schiller. Caroline ist unglücklich verheiratet und sieht in Schiller endlich die ersehnte Liebe, die sie so dringend braucht. Die schüchterne Charlotte hingegen träumt schon lange von einem Gatten. Es beginnt eine Ménage à trois, ein heiter-frivoles Dreiecksverhältnis. Denn Schiller ist ganz hin und weg von dem Geschwisterpaar und denkt gar nicht daran, sich auf eine der Damen festzulegen.



zum Filmtrailer

An Caroline schätzt er die zügellose und kluge Art, an Charlotte die Ausgeglichenheit und Häuslichkeit. Doch wie lange kann diese unkonventionelle Konstellation funktionieren? Wie stabil ist das Band zwischen den zwei Schwestern?

„DOMINIK GRAF ERZÄHLT DIESE HERVORRAGEND GESPIELTE DREIECKSGESCHICHTE ÜBERRASCHEND FRISCH, ORIGINELL UND WITZIG.“

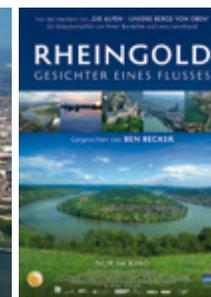
(STERN)

„EIN GENIALER STOFF FÜR EINEN TEMPOREICHEN LIEBESDISKURS: 140 MINUTEN WEIMARER KLASSIK, DIE DIE FIGUREN IN IHREM HISTORISCHEN KONTEXT BELASSEN UND DOCH SEHR MODERN ANMUTEN.“

(ARD TTT)

„EINE BEWEGENDE DREIECKSGESCHICHTE ÜBER DEN DICHTER FRIEDRICH VON SCHILLER. ...DER LIEBESFILM DES SOMMERS.“

(DIE ZEIT)

MI
22|10

RHEINGOLD

KINO IM KUBA | DOKUMENTARFILM | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: eter Bardehle, Lena Leonhardt | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 91 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Nach den Cineflex-Kinofilmen „Die Alpen – Unsere Berge von Oben“, „Die Nordsee von Oben“ und „Die Ostsee von Oben“, deren einzigartigen Luftaufnahmen Maßstäbe in der deutschen Kinolandschaft setzten, ist RHEINGOLD – Gesichter eines Flusses eine weitere Produktion aus dem Hause VIDICOM, einer der Vorreiter dieser neuartigen Technologie und Ästhetik im Dokumentarfilm. Aus der Zusammenarbeit des Filmemachers Peter Bardehle und der Nachwuchsregisseurin Lena Leonhardt entstand ein bildgewaltiger und poetischer Film, der viele unbekannte Gesichter des gewaltigen Flusses zeigt und seine Mythen, Traditionen und Innovationen in ein neues Licht rückt.



zum Filmtrailer

Die spektakulären Luftaufnahmen entstanden über zwei Jahre hinweg mit einer Cineflex-Kamera, dem weltweit besten Heli-Kamera-System. Für die Filmmusik arbeiteten die Stuttgarter Komponisten Steffen Wick und Simon Detel Themen und Motive aus Wagners Oper „Das Rheingold“ um.



FR
24/10

IN KOOPERATION MIT DEM VEREIN AKTION LEBENSFREUDE JÜLICH E.V.

GABRIELLE - (K)EINE GANZ NORMALE LIEBE

KINO IM KUBA | ROMANZE/DRAMA | KANADA 2013

REGIE: Louise Archambault | **DARSTELLER:** Gabrielle Marion-Rivard, Mélissa Désormeaux-Poulin, Alexandre Landry, Guillaume Otis, Benoit Gouin, Sébastien Ricard | **FSK:** ab 6 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 104 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Gabrielle besitzt nicht nur eine ansteckende Lebensfreude, sondern auch eine außergewöhnliche Begabung für Musik. Martin lernt sie in einem Freizeitzentrum kennen, wo sie gemeinsam in einem Chor singen.

Die beiden verlieben sich leidenschaftlich ineinander. Aber ihre Umgebung erlaubt ihnen diese Liebe nicht, denn die beiden sind nicht wie die anderen: sie haben das Williams-Beuren-Syndrom. Die Liebe behinderter Menschen ist längst kein Tabu mehr – trotzdem muss sich das junge Paar entschlossen den Vorurteilen stellen, um eine nicht ganz alltägliche Liebesgeschichte zu erleben.



zum Filmtrailer

MO
27/10

DIE BIENE MAJA

KINO IM KUBA | ANIMATIONSFILM | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Alexs Stadermann | **STIMMEN:** osma Shiva Hagen, Eva-Maria Hagen, Nina Hagen, Jan Delay | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 88 Minuten | **EINTRITT:** 3 €

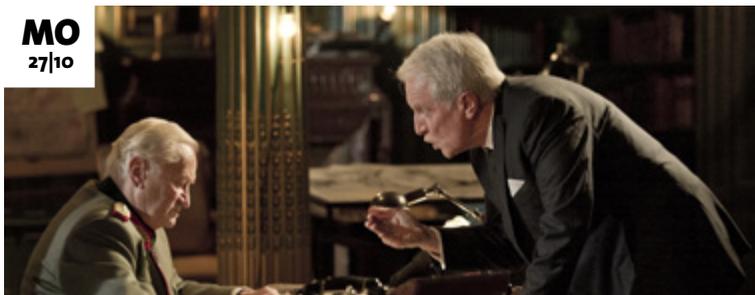


► Arbeit, Fleiß und Honig – eigentlich ist das Leben einer Biene geregelt, aber nicht mit dem Wirbelwind „Die Biene Maja“. Neugierig und stets auf der Suche nach Abenteuern bringt sie die Ordnung des Bienenstocks ganz schön durcheinander. Doch plötzlich ist die Aufregung noch größer: Das Gelee Royale ist gestohlen – das Lebenselixier der Bienenkönigin! Die königliche Ratgeberin Gunilla verdächtigt die Hornissen und hält Maja zudem für deren Verbündete.

Gemeinsam mit ihrem besten Freund Willi begibt sich die mutige Biene auf eine gefährliche Reise um herauszufinden, wer das verschwundene Gelee Royale gestohlen hat. Die alten Rivalen Bienen und Hornissen wollen nun keinen Spaß mehr verstehen und rüsten sich währenddessen für ein ernstes Kräftemessen. Was das unschlagbare Bienenkinder-Duo inmitten der bunten Klatschmohnwiese erwartet, sind nicht nur jede Menge spannender Erlebnisse, sondern auch viele neue Freunde und sie erkennen, dass es eine Welt außerhalb der Wabe gibt, für die andere Regeln gelten.



zum Filmtrailer

MO
27/10

DIPLOMATIE

KINO IM KUBA | DRAMA | DEUTSCHLAND/FRANKREICH 2014

REGIE: Volker Schlöndorff | **DARSTELLER:** André Dussollier, Niels Arestrup, Burghart Klaußner, Robert Stadlober, Charlie Nelson | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 84 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Paris – Die Stadt der Träume und der Liebe. Eine pulsierende Metropole, die mit ihren Museen, Brücken und Gärten jeden verzaubert. Dass wir Paris so erleben können, wie es heute ist, verdanken wir der richtigen Entscheidung einer Person, in allerletzter Sekunde.

Es ist die Nacht vom 24. auf den 25. August 1944. Die Alliierten stehen vor den Toren von Paris. Adolf Hitler hat den Befehl erteilt, die französische Hauptstadt dürfe »nicht oder nur als Trümmerfeld in die Hand des Feindes fallen«. Kurz vor Tagesanbruch bereitet sich Dietrich von Choltitz, Kommandierender General von Groß-Paris, in seinem Hauptquartier im Hotel Meurice darauf vor, Hitlers Befehl auszuführen und die Stadt dem Erdboden gleichzumachen. Alles ist vorbereitet: die Brücken über der Seine, die Kathedrale Notre-Dame, der Louvre, Sacré-Cœur, Place de la Concorde und der Eiffelturm sind bereits vermint – doch in letzter Minute verhindert von Choltitz die Sprengung, Paris wird nicht zerstört.

Was bewegt den als gnadenlos befehlstreu geltenden General die Anordnung des »Führers« nicht auszuführen? Sind es moralische Bedenken oder der Druck der alliierten Mächte? Eine entscheidende Rolle spielt dabei Raoul Nordling, der schwedische Generalkonsul von Paris. Doch wie schafft es der kluge Diplomat, den deutschen Stadtkommandanten von seinem Vorhaben abzubringen? In einer Nacht von historischer Tragweite kommt es zu einem verbalen Kräftemessen zweier gänzlich unterschiedlicher Männer. Das historische Drama des Oscar®-Preisträgers Volker Schlöndorff zeigt die letzte Nacht der deutschen Besetzung von Paris im August 1944. Zwei Männer ringen um das Schicksal einer Stadt, deren Zerstörung im buchstäblich letzten Moment verhindert wird. Diplomatie ist eine außergewöhnliche Geschichte, vor realem Hintergrund inszeniert und packend bis zum Schluss.



zum Filmtrailer

„EIN PACKENDES UND AUCH POLITISCH
ERHELLENDES KAMMERSPIEL.“
(KULTURSPIEGEL)



Damenstudio
med. Sports Ladies

**Gemeinsam
erreichen wir Ihr Ziel.**

Unser Angebot umfasst alle Themen
rund um das Gewichtsmanagement
und die Gesundheitserhaltung.

Wo Frauen sich wohlfühlen!



www.sportsladies.de

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr	09 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr
Mo, Mi, Do	16 ⁰⁰ - 20 ⁰⁰ Uhr
Di, Fr	15 ⁰⁰ - 19 ⁰⁰ Uhr
Sa	10 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr

PAFF & COLLEGAE

Richard Paff Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- Ausstellung
- für Kinder
- Kunst + Design
- Sonstiges
- Brauchtum
- Kabarett + Comedy
- Literatur
- Theater
- Festival
- Kino
- Musik + Konzert
- Vortrag
- Geschichte
- Kulturelle Bildung
- Party
- Workshop

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

♥ facebook.com/HERZOGmagazin ♥ twitter.com/HERZOGmagazin

OKTOBER

DO 02|10 **3. MULTIKULTURELLES MUSIKFESTIVAL**
Benefiz-Festival | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr

FR 03|10 **ERNTEDANKFEST 2014**
Werbegemeinschaft Jülich e.V. | **Innenstadt Jülich**

HERBSTLICHTER
Ab heute täglich bis SO 19|10 | **Brückenkopf-Park Jülich** | SO - DO 19:00 Uhr - 22:00 Uhr | FR + SA 19:00 Uhr - 23:00 Uhr

SA 04|10 **ERNTEDANKFEST 2014**
Werbegemeinschaft Jülich e.V. | **Innenstadt Jülich**

MISTER MORRIS
KuBa Jülich | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

SO 05|10 **ERNTEDANKFEST 2014**
Werbegemeinschaft Jülich e.V. | **Innenstadt Jülich**

MO 06|10 **HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 07|10 **HECTORS REISE ODER DIE SUCHE NACH DEM GLÜCK**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

FR 10|10 **BLACK SHERIFF**
Kick Ass-Rock'n'Roll | support: Gravity | **KuBa Jülich** | 20:30 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 €

SA 11|10 **BIER LUST – BELGIEN SPEZIAL**
mit Biersommelier Frank Lieth | **KuBa Jülich** | 19:30 Uhr | Teilnahmegebühr: 25 € | Anmeldung unter 02461-346 643 oder cornel.cremer@kuba-juelich.de

SO 12|10 **KATHEDRALEN DER KULTUR**
Kino im KuBa | 14:00 Uhr | Einlass 13:30 Uhr | 6,50 € / 6,00 € erm.

MO 13|10 **PLANES 2 – IMMER IM EINSATZ**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

MADAME MALLORY UND DER DUFT VON CURRY
Sinnlich-charmantem Wohlfühlkino von „Chocolat“-Regisseur Lasse Hallström | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

SABINE BODE: KRIEGSKINDER UND KRIEGSENKEL
Buchhandlung Fischer Jülich | 20:00 Uhr

DI 14|10 **PLANES 2 – IMMER IM EINSATZ**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

MADAME MALLORY UND DER DUFT VON CURRY
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

SA 18|10 **10 JAHRE GL3S JUBILÄUMSKONZERT**
KuBa Jülich | 19:30 Uhr | Einlass: 18:30 Uhr | 5 €

FUEGO LATINO
Latin Kneipenkoncert | **KOMM Düren** | 20:00 Uhr

MO 20|10 **DIE GELIEBTEN SCHWESTERN**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- € / 5,50 € erm.

DI 21|10 **KUNSTVEREIN UNTERWEGS: PISSARRO**
Besuch des „Von der Heydt-Museum“ in Wuppertal | Ausstellung: „Camille Pissarro - Vater des Impressionismus“ | **Abfahrt Walramplatz Jülich** | 12:00 Uhr

DIE GELIEBTEN SCHWESTERN
Friedrich Schiller und die Liebe zu Dritt im 18. Jahrhundert | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6,- € / 5,50 € erm.

DUNJA HAYALI
„Is' was dog!“ – Autorenlesung | **KOMM Düren** | 20:00 Uhr

MI 22|10 **RHEINGOLD**
Atemberaubende Bilder eines Flusses „von oben“ | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DO 23|10 **ANDREAS REBERS**
„Rebers muss man mögen“ | **Haus der Stadt Düren** | 20:00 Uhr

FR 24|10 **AACHENER LESEBÜHNE: VORWIEGEND HEITER!**
Schlosskapelle Jülich | 19:30 Uhr | VVK: 10 € / 8 € erm, zzgl. Geb. / AK: 13 € | Veranstalter: Stadt Jülich / Kulturbüro

GABRIELLE (K)EINE GANZ NORMALE LIEBE
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,00 € erm.

SA 25|10 **PAUL PANZER: ALLES AUF ANFANG**
Meyer Konzerte | **Arena Kreis Düren** | 19:00 Uhr

EUREGIO-JAZZ-FESTIVAL
Jazzclub Jülich e.V. | **Jülicher Innenstadt** | 20:00 Uhr | 10 € / 8 € erm.

SO 26|10 **FRAUEN IN AFGHANISTAN**
2 Dokumentarfilme | Kultur ohne Grenzen e.V. | **Stadtbücherei Jülich** | 15:00 Uhr

ZEITENWENDE
Trio Manno / Schumann / Sigfridsson | **Jülicher Schlosskonzerte e.V.** | **Schlosskapelle Jülich** | 20:00 Uhr

MO 27|10 **DIE BIENE MAJA**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

DIPLOMATIE
Volker Schlöndorff, Paris, die Nazis und die Kunst der Diplomatie | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5,- € erm.

DI 28|10 **FIDOLINO: EIN SCHLOSSKONZERT**
Stadt Jülich / Kulturbüro | **Schlosskapelle Jülich** | 14:30 Uhr



MI 29|10 **MITTWOCHSCLUB: EISENBAHN UND STRATEGIE IM ERSTEN WELTKRIEG**
 Referent: Ulrich Stevens | Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. | **Schlosskapelle Jülich** | 19:30 Uhr

DO 30|10 **MAX MEIER: GESTATTEN, INSPEKTOR BELLO**
 Vortrag: Schnüffeln ist meine Leidenschaft | Gast-Referent: Oliver Muth (Leiter des Suchhundezentrums-Rheinland und der Rettungshundestaffel „Die Mantra-trailer“ | **KuBa Jülich** | 18:30 Uhr | Einlass: 18:00 Uhr | Infos & Tickets unter karten@komm bello.com

FR 31|10 **HARTMUT KRACHT TRIO**
 Jazz | **KOMM Düren** | 20:00 Uhr

HALLOWEEN PARTY
KuBa Jülich | 21:00 Uhr | 3 €

DAUERTERMINE

JEDEN DI **Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!**
 Vokalwerksta(d)tt Jülich | **KuBa Jülich** | 16:00 - 17:30 Uhr | Leitung: Martin te Laak | dienstags | 5 € inkl. Getränkutschein

JEDEN MI **OFFENER CHOR**
 Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Bar-men** | mittwochs | 20:00 - 21:15 Uhr

FR 03|10 BIS SO 19|10 **HERBSTLICHTER**
Brückenkopf-Park Jülich | Öffnungszeiten: SO - DO 19:00 Uhr - 22:00 Uhr | FR - SA 19:00 Uhr - 23:00 Uhr

FR 24|10 BIS SO 16|11 **MARCUS MEYER: WERKZEUGE**
 Kunstverein Jülich e.V. | **Hexenturm Jülich** | Vernissage 19:30 Uhr | Öffnungszeiten: SA + SO 10:00 - 17:00 Uhr

IMPRINT//

HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe 34 | 2014
 Auflage: 5.000

prost
 druckt

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536
info@herzog-magazin.de

Marketing
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
 Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeyer, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Janica van Balen, Kid A., Manuela Hantschel, Marion Armbruster, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahm, Sebastian von Wrede, Susanne Koulen und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Kulturbüro Jülich
 la mechky+

Layout
 la mechky+
 Fon: 02461 / 31 73 50 0
info@lamechky.de

Terminredaktion
 Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Redaktion
 Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
 Täglich aktuelle Terminankündigungen
 Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Auch in Zukunft nah dran.

Zuverlässig wie ein Schutzengel.

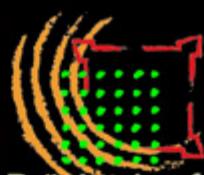


Geschäftsstellenleiter **Robert Heckner**
 Dr.-Weyer-Str. 12 • 52428 Jülich • Telefon 02461 53333

Herbstlichter

im Brückenkopf-Park Jülich

03. - 19. Oktober 2014



Brückenkopf-Park
Jülich

Brückenkopf-Park Jülich

Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich

Tel. 02461 / 9795 - 0

www.brueckenkopf-park.de

www.world-of-lights.eu/

